

Strauß Gewalt antun lassen. Wir, das sagen wir ganz offen, möchten nicht, daß die Sozialdemokratische Partei Deutschlands unter dem Druck der Militaristen und zum Nutzen des Adenauer-Regimes im Sumpf versinkt. Aber diese Gefahr droht. Die Herren Erler, Mommer, Wehner nehmen in der Frage des Friedens eine schon mehr als zwielichtige Haltung ein. Ihre eigene Konzeption der Wiedervereinigung haben sie zum Nutzen der Herren Adenauer und Strauß aufgegeben. Eine Verständigung der beiden deutschen Staaten lehnen sie ab. Gegen den jegliche Demokratie überwuchernden Militarismus unternehmen sie nichts Ernsthaftes. Es fehlt ihnen an jeglichem Mannesmut vor dem Adenauer-Thron. Wie lange noch, liebe sozialdemokratische Freunde, wollt Ihr dem Zusehen? Wer kann das denn ändern, wenn nicht Ihr? Napoleon hat gelegentlich das Wort gebraucht, daß eine Armee, selbst wenn sie nur aus Löwen bestünde, nicht siegen kann, wenn sie von Lämmern geführt wird. Auf eine Partei trifft das doch ebenso zu.

*Was sollen wir bei der Lage in Deutschland tun 1* - so fragen wir Euch, Arbeiter aus Westdeutschland. Seid Ihr der Ansicht, wie das aus manchen Anfragen westdeutscher Bürger an uns hervorgeht, daß wir uns nun einmal alle damit abzufinden haben, daß eine Verständigung in Deutschland unmöglich geworden ist, daß unser Land im ungünstigsten Falle Schauplatz eines Bruderkrieges und atomaren Weltkrieges wird oder daß günstigstenfalls ein Krieg zwar verhindert, aber die Spaltung Deutschlands nicht mehr überwunden werden kann? Sollen wir uns mit solcher Perspektive für unser deutsches Volk abfinden? Wir sind dazu nicht bereit. Und wir sind davon überzeugt, daß auch Ihr, westdeutsche Arbeiter, dazu nicht bereit seid. Es gibt schon Bewegungen gegen die bedrohliche Entwicklung in Westdeutschland. Es führen Arbeiter Warnstreiks und Demonstrationen gegen die Verschlechterung der sozialen Einrichtungen durch. Die Bevölkerung aus Dörfern und Städten wehrt sich gegen Atomraketenbasen und gegen die Unterdrückungsmaßnahmen des militaristischen Obrigkeitsstaates, zum Beispiel gegen das „Notstandsgesetz“. Es gibt auch Streiks um Lohn und Mitbestimmungsrecht in den Betrieben.

Die Arbeiterklasse Westdeutschlands - das ist doch eine große Kraft! Eine große Kraft sind die 6,2 Millionen Gewerkschaftsmitglieder mit ihrem Widerstand gegen den Militarismus, gegen die Gefahr des Atomtodes. Auf Kongressen des Deutschen Gewerkschaftsbundes, auf zahllosen Versammlungen und Konferenzen der Gewerkschaften wurde immer wieder vor der Entwicklung zum militaristischen Obrigkeitsstaat, vor Atomrüstungen, vor jeder Rüstungspolitik gewarnt. Aber in derselben Politik befangen wie Erler,